

Sheet 5

(61)

0-3-177

3/4

The first part of the manuscript  
deals with the history of the  
country from the time of the  
discovery of the continent  
and goes in rather a detailed  
manner to the present time.

The second part of the manuscript  
deals with the history of the  
people of the country from the  
time of the discovery of the  
continent to the present time.

The third part of the manuscript  
deals with the history of the  
country from the time of the  
discovery of the continent  
to the present time.

"So  
irren  
den da  
wert  
Und  
Gebirg

AB  
er,  
Gebirg  
Bew  
Satz,

Oder  
schl  
des Fe

"Er  
gesa

25.4.51.

"Ich kann mich darin nicht  
irren" ist ein gewöhnlicher Satz,  
der dazu dient den gewöhnlichen  
Wert einer Aussage anzugeben.  
Und nur in seinem alltäglichen  
Gebrauch ist er berechtigt.

Aber was zum Teufel hilft  
er, wenn ich mich zu jenen  
Gebenenheiten - in dem letzten  
Satz + also auch in dem  
Satz, den er stützen sollte?

Oder soll ich sagen, der Satz  
schließen ist der bestmögliche Akt  
des Fühlens aus.

"Er hat mir das heute  
gesagt; - darin kann ich mich

nicht irren." - Wenn es sich  
aber doch als falsch erweist? -  
Dann kann da nicht schon Un-  
terschied machen ob der Art  
& Weise, wie sich etwas 'als falsch  
erweist'? - Wie kann es denn  
erweisen werden, daß meine  
Aussage falsch war? Dies ist  
doch Bestimmung gegen Entzug, &  
es muß entschieden werden,  
welche Weichen soll.

Wenn man aber mit dem <sup>Bedenken</sup> ~~Erkenntnis~~ kommt:  
~~Wessa man aber sagt: Wie,~~  
wenn ich plötzlich sagen  
aufwachte & sagte "Jetzt hat  
ich mich eingebildet, ich habe  
L.G.!" - Wer sagt denn, daß  
ich nicht noch einmal aufwache  
& nun dies als <sup>wunderbare</sup> ~~Wunderbare~~ Erklärung  
erkläre, n. s. f.?



Wenn das immer oder oft  
vorkäme würde es allerdings  
den Charakter des Spiels  
ganzlich <sup>ver</sup>ändern.

Es ist ein Unterschied zwischen  
einem Datum für den, sozusagen,  
ein Platz im Spiel vorzu-  
sehen ist, & einem vollkommenen  
Regelwidrigkeit, die ausnahmsweise  
nicht kommt. // <sup>als Ausnahme</sup> <sup>einmal</sup> <sup>in</sup> einer Verwirrung,  
die ausnahmsweise vorkommt. //

Ich kann auch den Juden  
davor überzeugen, daß ich  
nicht darin irren kann.

Ich sage ihnen: "Du & du  
war heute <sup>vor</sup> bei mir & hat mir  
das & das erzählt." Wenn es ihr  
Annehmlich ist, so frage ich auch

viell  
wird  
her  
her  
aber:  
rech  
lich  
sich  
könn  
zeit  
sich  
könn  
nicht  
alles  
das  
jehr  
happ  
wird  
also  
nicht  
verp

vielleicht: "Du kannst dich  
 nicht darin irren?" Das mag  
 werden: "Aber das auch jetzt  
heute vormittag geschrieben?" oder  
 aber: "Hast du ihn auch jetzt  
 recht verstanden?" Es ist  
 leicht zu sehen, durch welche  
~~gestalt~~ <sup>Ausführungen</sup> ~~Ausführungen~~ ich gesehen  
 könnte, daß ich mich in der  
 Zeit nicht <sup>geirrt habe</sup> ~~irre~~, & ebenso, <sup>ähnlich</sup> ~~daß~~  
~~solche Ausführungen~~ <sup>wie ich</sup> ~~gesehen~~  
~~könnete~~ daß ich <sup>die</sup> ~~gesehene~~ Erzählung  
 nicht verstanden habe. Aber  
 alles dies kann nicht gesen,  
 daß ich die ganze Sache nicht  
 geträumt, oder daß wir trauern  
<sup>happ</sup> ~~mit~~ ungebildet habe. Es kann  
 auch nicht gesen, daß ich  
 mich nicht <sup>vielleicht</sup> ~~etwas~~ durchgehends  
versprochen habe. (So etwas kommt

iii.)

(Ich sagte erstmal jemandem - auf Englisch - die Form eines bestimmten Zwerges sei charak. dem Arch für den Zweck einer Ume [elmu], was der Architekt best. ist. Wir kamen dann an Eschen vorbei, & ich sagte "Sieht So, hier sind die Zwerg, von denen ich gesprochen habe." worauf er: "But that's an ash" - & ich: "I always meant ash when I said elmu".)

Das best. A doch: die Möglichk. best. eines utrum lässt sich in gewissen (& häufigen) Fällen eliminieren. — So eliminiert man (ja auch) Rechnungsfel.

ler.  
 nur  
 macht  
 so  
 Augen  
 hier  
 sich  
 schli  
 immer  
 mehr  
 kann  
 es. so  
~~so~~  
 —  
 hier

Ich  
 immer  
 was  
 macht

ler. Denn wenn eine Rech.  
 nun ungehörige Male  
 nachgerechnet worden ist,  
 so kann man nun nicht  
 sagen: "Der Rechenfehler ist immer  
<sup>demnoch</sup> sehr wahrscheinlich, - da  
 sich immer noch ein Fehler eingee-  
 schlichen haben kann." // Da  
 immer noch ein Fehler der Auf-  
 merksamkeit entgangen sein  
 kann." Denn anzunehmen  
 es, sollte man vermuten, daß  
~~ein~~ ein Fehler entdeckt <sup>wird</sup>  
 - warum sollen wir ~~so~~ nicht  
hier ~~so~~ einen Fehler vermuten?

Ich kann nicht nicht darin  
 immer, daß  $12 \times 12 = 144$  ist. Und  
 man kann nun nicht  
mathematische Sicherheit der



Wenn der Satz  $12 \times 12 = 144$  vom  
Zweifel ausgenommen ist, dann  
müssen auch nicht-mathema-  
tische Sätze sein.

26. 4. 51.

Aber darauf kann man  
nichts erwidern. - Erstens ist  
eben "12 x 12 etc" ein mathematischer  
Satz, & daraus kann man folgern,  
daß nur solche Sätze in dieser  
Lage sind. Und wenn diese Fol-  
gerung nicht berechtigt ist,  
sollte es einen <sup>gewissen</sup> ~~Satz~~ <sup>Satz</sup> geben, der vom Vorgang <sup>gegen</sup> ~~der~~  
Restaurierung handelt, wobei  
nicht mathematisch ist. Ich  
denke an einen Satz etwa dieser  
Art: "Die Rechnung '12 x 12' wird,  
wenn Rechenkräfte sie ausfüh-  
ren, in der größten Mehrzahl der

Fälle '144' ergeben." Dieser Satz  
ist ~~ist~~ wird niemand bestreiten +  
er ist natürlich kein mathemati-  
scher. Aber hat er die Gestalt  
des mathematischen?  $\nabla$

Der "mathematische" Satz ist  
lebenssam offiziell der Stempel  
der Unbestreitbarkeit aufge-  
drückt worden. G. H.: "Freiheit  
auch um andere Dinge, das  
steht fest, ist eine Angel, um  
die sich über freit drücken kann".

Und das kann man wirklich  
vom Satz sagen, das ist L. W.  
heißt. Auch nicht von dem Satz,  
das die + die Menschen die die  
Rechnung richtig gerechnet haben.

Die  
Be  
Der  
Stu  
wie  
haben  
set.  
L  
über  
darin  
erst  
best  
hier  
der  
Sto

Die  
ni  
fange  
Wes

Satz  
Kritik +  
Nemat.  
Wohlt

Satz ist  
Kampel  
Age.  
Kritik  
des  
nun  
Kann

Wohl  
L.W.

Satz,  
die  
haben

Die Sätze der Mathematik, z.B. die  
Sätze von Euklid, sind Petrefakten.  
Der Satz "Ich habe..." ist dies nicht.  
Aber ~~er wird auch von denen~~, die,  
wie ich <sup>und auch er</sup> die überwältigende Evidenz  
haben, als unumstößlich betrach-  
tet. Und das nicht aus Gedanken-  
losigkeit. Denn, daß die Evidenz  
überwältigend ist, besteht eben  
darin, daß wir uns vor Evidenz  
entgegenstehenden Evidenz  
beweisen müssen. Wir haben also  
hier einen Widerhalt ähnlich wie den,  
den die Sätze der Mathematik unum-  
stößlich macht.

Die Frage "Aber kommt es zu  
nicht geht in einem Wahn be-  
fangen sein, & vielleicht gegen  
Herausfinden, daß die's wahr?"

Könnte man auch <sup>auf</sup> ~~aus~~ <sup>einwerfen.</sup> ~~stellen~~  
jeden Satz des Ermanlests ~~stellen~~

"Ich kann mich darin  
nicht irren, daß ich jetzt  
gerade zu Mittag gegessen habe."

Ja, wenn ich <sup>es</sup> ~~er~~ sage  
"Ich habe gerade zu Mittag ge-  
essen", mag er glauben, daß  
ich lüge, ~~daß~~ <sup>da</sup> ~~ich~~ <sup>ich</sup> ~~irren~~ <sup>bei</sup> ~~mir~~ <sup>ich</sup>  
bin, aber er wird nicht glauben,  
ich irre mich. Ja, die Annahme,  
ich könnte mich irren, hat  
hier keinen Sinn.

Aber das Argument nicht ~~das~~.  
Ich könnte z. B. gleich nach  
Tisch, ohne es zu wissen, drange-  
nickt sein + eine Stunde proba-  
ren haben, & mich ~~plante~~ <sup>plante</sup> ~~haben~~

ich  
A  
immer  
Athen

Ich  
Se  
L. W.  
gen:  
möglich

wie  
den A  
nie d

wer  
bin  
nicht  
aber  
wäre  
A

ich hatte gerade gegessen.

Aber ich unterwachte hier  
immerhin zwischen verschiedenen  
Arten des Fortschritts.

Ich konnte fragen: "Wie konnte  
ich mich darin irren, daß ich  
L.W. herbe?" Und ich kann sa-  
gen: \* Ich sehe nicht, wie es  
möglich wäre.

Wie konnte ich mich in  
den Annahmen irren, daß ich  
nie auf dem Mond war?

Wenn ich ~~gerade~~ sagte "Ich  
<sup>bin</sup> nicht auf dem Mond gewesen -  
aber ich kann mich irren", so  
wäre das tödsinnig.  
Denn selbst der Gedanke,

ich hätte ja, durch unbekann-  
te Mittel, im Schlaf, ~~an~~ ~~den~~  
dorthin transportiert wor-  
den sein, <sup>da immer</sup> gäbe mir kein  
Recht hier von ihnen mög-  
lichen Diktum zu reden. // Recht,  
die Möglichkeit eines Irr-  
tums anzunehmen. // Ich  
spiele das Spiel falsch, wenn  
ich es tue.

Ich habe ein Recht zu sagen  
"Ich kann mich hier nicht  
irren", auch wenn ich im Diktum  
bin.

Es ist ein Unterschied: Wenn  
in der Schule lernt, was in der  
Mathematik richtig & falsch ist,  
oder ob ich selbst irrt, irrtum

Wird  
Ich  
festgel  
Aber  
som  
selber  
sü  
fel

Auch  
kann  
die  
auf  
ich  
me  
Car  
ihre  
irren

bedam.  
~~of tea~~  
 at war.  
 in  
 mög.  
 // Recht,  
 Du.  
 du  
 , wenn

nicht in ihrem Satz nicht irren.

Ich subjehtiere dem, was allgemein  
 festgelegt ist, besonderes Wissen.

Aber wie ist es <sup>z.B.</sup> mit der Ana.  
 sowie (oder einem großen Teil der  
 selben)? Es geht auch was  
 sie beschreibt, von allein Zwei-  
 fel <sup>ausgenommenen</sup> ausgeschlossen?

sagen  
 nicht  
 Duktum

Auch wenn ich zu einem Volk  
 käme, das die Welt <sup>glaubt</sup> betrachtet,  
 die Menschen würden im Traum  
 auf den Mond versetzt, könnte  
 ich ihnen nicht sagen: "Ich war  
 nie auf dem Mond." Natürlich  
 kann ich mich irren." Und auf  
 ihre Frage "Kannst Du dich nicht  
 irren?" würde ich <sup>antworten</sup> sagen: "Nein."

man  
 zu der  
 Welt,  
 in einem

Welche praktische Folgen haben,  
wenn ich jemandem seine Mitter-  
lung mache & dazusetzen, ich  
könnte mich darin nicht irren?

(Ich könnte ~~aber~~ dem  
auch hinzufügen: "Ich kann  
mich darin ~~verweir~~ irren, wie  
darin, daß ich l. w. ~~habe~~."

Der Anderer könnte demnach an  
meiner Aussage zweifeln. Aber  
nicht nur wird es, wenn er mich  
braut, sich von mir belehren  
lassen, sondern er wird auch  
bestimmte ~~Schlüsse~~ <sup>aus meiner Überzeugung</sup> ~~ziehen~~ auf  
mein Verhalten ziehen.

Der Satz "Ich kann mich darin  
nicht irren" wird sicher in der Pra-  
xis gebraucht. Man könnte aber

bezw  
Stren  
ob in  
die  
redun  
leicht

//, ob  
ist, zu  
// über  
dient.

Man  
den

Ich  
Welt  
best  
nicht  
Guns



suchen von ..... zu Ihnen gepflegt.  
Sie fragen mich, ob ich mich irren  
denke. - Sie haben offenbar eine  
falsche Vorstellung davon, wie  
die Sache vor sich geht. (Wenn ich  
in eine Kiste gepackt würde, wäre  
es möglich, daß mich über die  
Zeit des Transportes irren. Unter  
gewissen Umständen wäre es möglich,  
daß....) Sage ich, Ihnen einfach,  
ich irren mich nicht irren, so  
wird sie das vielleicht nicht  
überzeugen; wohl aber wenn  
ich Ihnen den Vorgang beschrei-  
be. Sie werden dann die Mög-  
lichkeit eines Interims gerade  
nicht in Frage ziehen. Dabei  
erwarten sie aber - auch wenn  
sie mir ~~trauen~~ - glauben, ich  
habe geträumt, oder ~~irren~~ ein

Zan

'we  
Arane,  
gend

2A  
schick  
denen  
worn  
in den  
Boden  
welche  
glan

Es ist  
Tuppen  
hystische  
sage,  
+ Vp  
solche  
Doc

pflegen.  
sich irren  
bei einer  
wie  
im ich  
de, wäre  
bei die  
Mutter  
möglich,  
Fach,  
so  
ist  
dem  
erwei.  
Hög.  
oder  
is  
dem  
um, ich  
is ein

Zunehm habe mir das ergebnis-Ges.

'Wenn ich <sup>dieser</sup> der Entscheidung nicht  
Armen, warum soll ich dann ir-  
gend einer Entscheidung Armen?'

Da es nicht schwer zu machen.  
schweren zwischen den Fällen, in  
denen ich mich nicht ~~+~~ solchen  
<sup>wäre</sup> in denen ich mich schwerlich irren  
kann? Ist es immer klar, zu  
welcher Art ein Fall gehört? Ich  
glaube nicht.

Es gibt nun aber bestimmte  
<sup>Typen von Fällen,</sup>  
typische Fälle, in denen ich mit Recht  
sage, ich könne mich nicht irren,  
& diese hat ein paar Beispiele  
solcher Fälle gegeben.

Ich kann verschiedene Ansichten

Fälle ~~bes~~ aufzuführen, aber seine  
allgemeine Charakteristika ange-  
ben. (N.N. kann sich darin nicht  
irren, das er vor wenigen Tagen  
von Amerika nach England ge-  
flogen ist. Nur wenn er nach  
ist, kann er etwas anderes für  
möglich halten.)

~~Wenn Sie glauben,~~ Wenn Er glaubt,  
vor wenigen Tagen von Amerika nach  
England geflogen zu sein, <sup>so glaube ich</sup>  
er sich darin nicht irren kann.

Ebensowenig, wenn Er sagt, er  
sitze jetzt am Tisch + schreibe.

"Aber wenn ich mich auch in solchen  
Fällen nicht irren kann, ist es nicht  
möglich, daß ich in die Narke bin?  
Wenn ich es bin, + wenn die Narke."

seiner  
rede  
lich.  
nehme  
Fremd  
auch  
hat  
Frank  
es  
sein  
Gerät  
Thang

Seine  
ange.  
nicht  
Tage  
und je.  
Narkose  
für

er glaubt,  
nach  
glaubwürdig  
Karin.  
er  
er be.

in solch  
so nicht  
Narkose bin?  
Narkose.

se mir das Bewusstsein raubt, dann  
rede ~~ich~~ & denke ich jetzt nicht wirk-  
lich. Ich kann nicht im Ernst an-  
nehmen, ich stürme jetzt. Wer <sup>träumend</sup> ~~ich~~  
Freunde sagt "Ich stürme" hat  
auch wenn er dabei <sup>hörbar</sup> ~~im Feld~~ redet,  
hat so wenig recht, wie wenn er im  
Traum <sup>sagt</sup> "Es regnet" ~~gesagt~~, während  
es tatsächlich regnet. Auch wenn  
sein Traum wirklich mit dem  
Geräusch des Regens zusammen-  
hängt.

























